



Die drei Top-Referenten im Gespräch mit Veranstalter Oliver Frey (r.): Christian Lindemann (l.), Winfried Schröter (2. v. l.) und Dr. Boris Nikolai Konrad.

## Mehr als gutes Timing

**Heidenheim** – Der frühe Vogel fängt bekanntlich den Wurm. Als erster Event der Fensterbranche mit Präsenzbeteiligung hat der 8. Netzwerk Partnertag von Netzwerkgründer Oliver Frey stattgefunden. Wegen der Corona-Pandemie wurde er von März auf Mitte Juni verschoben – der Termin war kurzfristig frei geworden, weil der VFF seinen Jahreskongress aus den gleichen Gründen auf September verlegt hat.

**Silke Koppers**

**F**rey hatte erst fünf Tage vor dem Termin von den Behörden grünes Licht bekommen. Unter Einhaltung eines eigens kreierten Hygienekonzepts durften endlich wieder die Partner aus der Fenster- und Beschlagbranche zusammenkommen und einem

erneut gelungenen Vortragsprogramm lauschen. Auch den Referenten war anzumerken, dass sie regelrecht glücklich waren, wieder auf einer Bühne vor Publikum zu stehen.

Schon bei der Begrüßung durch Veranstalter Oliver Frey gab es die erste Überraschung. Mit ihm auf der Bühne stand sein Sohn Marco, der am 1. September ins Familienunternehmen einsteigen wird. Der 30-Jährige hat nach eigener Aussage bereit zehn Jahre

Erfahrung im Vertrieb – und einen Lehrsatz vom Vater früh gelernt: „Im Vertrieb arbeiten heißt verkaufen, nicht verschenken.“

### Gemeinsame Front schaffen

Anschließend berichtete VFF-Präsident Helmut Meeth, dass die Fensterbranche recht gut durch die Pandemie gekommen sei. Das vergangene Jahr konnte deutlich erfreulicher als noch im Oktober geschätzt mit einem Plus von 3,5 Prozent gegenüber 2019 abgeschlossen werden. Der Fensterabsatz in Deutschland werde sich dieses Jahr voraussichtlich in den Bereich Wohnbau verschieben und um 2,2 Prozent auf 10,2 Millionen verkaufteistereinheiten (FE) zulegen. Beim Nichtwohnbau werde es dagegen einen Rückgang von 4,4 Prozent auf 5,1 Millionen Einheiten geben. Mit insgesamt 15,3 Millionen FE in diesem Jahr verbleibe der erwartete Gesamtabsatz damit nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Meeth nutzte die Gelegenheit auf der Bühne, um vor ausverkaufter Tribüne samt Ehrengast und Fußballlegende Fritz Walter für die Mitgliedschaft im VFF zu werben. Zudem rief er zu gemeinsamer Front gegen Fensterimporte auf, indem hiesige Fensterbauer einen USP schaffen sollten. Als Beispiel führte er das eigene Produkt „Cloud Window“ an, das komplett elektronisch dokumentiert ist.

### Merken und erkennen

Danach entführte Dr. Boris Nikolai Konrad als erster Top-Referent die Teilnehmer in die Welt des Gedächtnissports. Er schilderte unterhaltsam und anschaulich, welches Schattendasein diese Sportart hierzulande führt, und dass er als mehrfacher Weltmeister weitestgehend unbekannt ist. Dass Gedächtnissport ein Sport ist, den man wie Laufen oder Rudern trainieren kann und muss, stellte er unter Beweis und schaffte es, das Publikum dazu zu bringen, anhand einer bestimmten Methode binnen weniger Minuten sich 20 Begriffe zu merken. Bestimmt werden jetzt einige Teilnehmer, die das lesen, gleich wieder überlegen, welche Begriffe das waren – bei ihnen hatte Konrad eindeutig Erfolg und Eindruck hinterlassen (Anmerkung der Red.: Ich kann sie übrigens noch).

Er brach aber nicht nur eine Lanze für seinen Sport, sondern auch für Künstliche Intelligenz (KI), die man nicht nur einsetzen,

sondern auch aus ihr lernen könne. Die KI werde für alle Unternehmen in Zukunft eine Rolle spielen. Das eigene Denken solle damit weder eingeschränkt noch aufgegeben werden. „Das eigene Gedächtnis sollte immer lernen, denn nur so können Ideen entstehen“, wusste der Neurowissenschaftler und Physiker zu berichten.

Auf andere Art und Weise begeisterte Winfried Schröter das Publikum. Der Trainer und Karriere-Coach beherrscht unter anderem die Fähigkeit des sogenannten Face-Readings (Gesichter-Lesen). Anhand bestimmter Merkmale weiß er ziemlich sicher, wie sein Gegenüber „tickt“. Von den rund 350 Merkmalen, anhand derer man etwas beim Menschen ablesen kann, stellte er ein paar vor. So sagt die Stirn viel über Vernunft und Logik aus, während die Nase für die Gefühle und die Seele steht. Die Mundpartie steht für die Ausführung, die Verwirklichung. Von den Augen und Ohren ganz zu schweigen – die erzählen dem Experten Bände. Nur so viel: Wer schön gebogene Augenbrauen hat, fast wie ein Halbkreis, der besitzt Teamfähigkeit. Das Forum lauschte aufmerksam seinen Ausführungen und war bei seinen Experimenten mit Eifer dabei. In seinem vor Ort verteilten Buch „Führ mich Chef!“ werden vermutlich noch einige viel schmökern.

### Mit Leidenschaft dabei

Wie ein Wirbelwind eroberte zum Abschluss Christian Lindemann die Bühne. Als erster Deutscher ist er beim Cirque du Soleil engagiert und dort als „The King of Pickpockets“ (König der Taschendiebe) berühmt. Natürlich war ein Teil seines Auftritts, dass er dem einen oder anderen Teilnehmer nahezu unbemerkt die Taschen leerräumte – was erheblich zur Belustigung beitrug – und dabei nahezu gleichzeitig Einblick in seine Vorgehensweise gewährte. Er manipuliert sein Publikum auf positive Art, wie er selbst gibt. „Es gilt, die Aufmerksamkeit auf eine Sache zu lenken, um eine andere zu tun“, erklärt Lindemann: „Der Rhythmus der Worte, die Sätze und der Augenkontakt geben dabei die Kontrolle.“ Sein Beruf ist seine Passion – und genau das verlangt er von allen anderen. „Wer seine Leidenschaft nicht lebt, schwänzt im Beruf“, lautet sein Credo, und er forderte die Anwesenden dazu auf: „Werden Sie der Bester der Sie sein können.“

Zum Abschluss des Programms gab es die beim Netzwerk obligatorische

Abschlussrunde „Drei bei Frey“. Jeder der Top-Referenten hatte noch einen Tipp für das weitere Vorgehen: Während Konrad rät, sich neue Namen einzuprägen, in dem man sie ausspricht und für sich mit einem einprägsamen Bild verknüpft, empfiehlt Schröter die Fokussierung – ergo, von den fünf in seinem Buch beschriebenen Methoden sollte man sich eine herausuchen und diese üben. Und Lindemann meint: „Wirst Du mit Deiner Idee nicht belächelt, solltest Du sie noch mal überdenken.“ Alle drei waren am Abend noch gefragte Gesprächspartner.

Begleitet wurde der Partnertag von einer Ausstellung mit 22 Herstellern, bei der unter anderem Obuk, Maco/Hautau, Rodenberg, Beck+Heun sowie Roto, Südmetall und Mediola vertreten waren. Ein Teil von ihnen wird vermutlich auch nächstes Jahr beim 9. Netzwerk Partnertag am 10. Februar 2022 vertreten sein. Dieser findet dann erneut in der Voith-Arena in Heidenheim statt. Vermutlich wächst gerade der Kreis der Teilnehmer, sodass der frühere Veranstaltungsort – das Kongresszentrum Heidenheim – wohl nicht mehr genug Platz bietet. Darauf angesprochen lächelt Frey souverän und lenkt die Aufmerksamkeit auf das Programm im nächsten Jahr: „Da werden wir an unserem bewährten kommunikativen sowie hochklassigen Vortragskonzept festhalten. Die drei Persönlichkeiten und Top-Speaker Bibiana Steinhilber mit ihrem hochinteressanten Vortrag ‚Nehmen Sie Ihre Ziele eine Nummer größer‘, der Zukunftsforscher und Bestsellerautor Dr. Carl Naughton: ‚Wie wir mit Neugier und Zukunftsmut unsere Welt gestalten‘, sowie Andy Holzer, dem blinden Extrembergsteiger und Mount-Everest-Bezwinger: ‚Den Sehenden die Augen öffnen – Jeder hat seinen Everest‘, konnten bereits jetzt fest verpflichtet werden“, und ergänzt: „Wir wollen erneut Zeichen setzen mit unserem hochkarätigen Branchentreff. Unser Ziel bleibt es, den unternehmerischen Spirit unserer zahlreichen Teilnehmer weiter zu forcieren.“ Das wird das nächste Mal nicht erst bei dem Partnertag 2022 geschehen, sondern bereits bei den Netzwerk Fenstertagen 2021 am 14. Oktober in Rosenheim. Der Vorabend wird gemeinsam ausgerichtet vom Netzwerk, dem IfT Rosenheim sowie den Verbänden VFF und BF. Der gemeinsame Branchenabend findet im Kultur+Kongress-Zentrum Rosenheim statt. Das Netzwerk breitet sich auch dort weiter aus. ■